

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Schulnachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

1. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Führen wir, wie bei jedem unserer Jahresberichte, so auch hier zuerst die Verluste auf, welche unsere Schule im Laufe des Jahres erlitten hat, so haben wir zunächst und an erster Stelle des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Wendt zu gedenken, der zu Anfange Octobers einem gastrisch-nervösen Fieber erlag. Am 1. September v. J. präsidirte er zum letzten Male unserer Abiturienten-Prüfung; das erste Mal am 4. September 1856; im Ganzen sieben Mal. Er war stets ein gerechter, dabei aber milder Beurtheiler der Leistungen unserer Schüler, ließ den wissenschaftlichen Bestrebungen, wo sie zu Tage traten, gern seine Anerkennung zu Theil werden, legte mehr Werth auf den Totaleindruck, den er empfing, als auf hervortretende Einzelheiten, ließ jeder Wissenschaft, nach der Stelle, die sie in unserm Schulorganismus einnimmt, ihr Recht zukommen, unterschied mit scharfem Blick jede Oberflächlichkeit von der Gründlichkeit und trug dem Urtheile Rechnung, das die Lehrer sich über ihre Schüler durch längere Beobachtung gebildet hatten. Darum war er uns auch immer ein willkommener Gast, wenn wir auch wußten, daß er als Wächter des Gesetzes kam. Oft haben wir es mit Dank anerkennen müssen, daß seine Auffassung des Prüfungs-Gesetzes eine mildere war, als die unsrige. Das hat uns aber nie in unserm Bestreben beirrt, die Aufgabe, welche

sich unsere Schule gestellt hat, in ihrer möglichsten Vollständigkeit und Allgemeinheit zu lösen; vielmehr fanden wir in jener Milde einen Antrieb mehr, den gesetzlichen Anforderungen auch ohne beanspruchte Nachsicht immer mehr zu genügen.

Aus dem Lehrercollegio schied mit Ende April der College Knott, gebürtig aus Groß-Gräfendorf, und wurde, nachdem er von Michaeli 1854 an als Hilfslehrer, und von Ostern 1855 an als College an unserer Schule fungirt hatte, Prediger in Osterfeld bei Naumburg. Die Schule verlor an ihm einen eben so biedern und anspruchlosen, als gewissenhaften und segensreich wirkenden Lehrer, den wir gern noch unter uns gesehen hätten, wenn wir seinen Wunsch nicht hätten gerecht finden müssen, mit dem neuen Amte in einen Berufskreis einzutreten, den er sich von jeher zu seiner Lebensaufgabe ausersehen hatte. Collegen und Schüler wissen es ihm Dank, daß er fast fünf Jahre lang Sorge und Arbeit, Freude und Leid als theilnehmender und wohlmeinender Freund mit ihnen getheilt hat.

Seine Stelle ist bis jetzt unbesetzt geblieben; nur sein Ordinariat ist von Herrn Hahnemann übernommen.

Die übrigen Veränderungen im Lehrercollegio ergeben sich aus dem unter II. gegebenen Namensverzeichniß. Wie alle Jahre, so sind auch in dem verflossenen 300 Thlr. Gratificationen unter die Lehrer zu Vertheilung gekommen, und wurden denselben noch 100 Thlr. für diejenigen Lehrer hinzugefügt, welche zeither vergebens auf eine Erhöhung ihrer schwachen Gehälter gehofft hatten. Mit dem schulbigen Danke für diese Beweise der Güte durfte sich die Aussicht verbinden, die Erhöhung der noch nicht normalmäßigen Gehälter bald in Kraft treten zu sehen.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

	414 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen	146
	von diesen 560
sind im Laufe des Jahres abgegangen	150
mithin der gegenwärtige Bestand	410 Schüler,
die sich auf die verschiedenen Klassen folgendermaßen vertheilen:	
I. Klasse 13 Schüler,	IV A. Klasse 53 Schüler,
II A. = 19	IV B. = 56
II B. = 17	V A. = 49
II C. = 38	V B. = 56
III A. = 39	VI. = 16
III B. = 51	Summa: 410 Schüler.

Unter den abgegangenen 150 Schülern waren vier Abiturienten, die in der Prüfung am 30. März und resp. am 1. September p. unter dem Vorsitze des sel. Provinzial-Schulrath Dr. Wendt sich das Zeugniß der Reife erwarben:

A. Vor Ostern:

- 1) Friedrich Wilhelm Benediger, gebürtig aus Halle, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, war $6\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und wird Postbeamter.

B. Vor Michaeli:

- 2) August Moritz Rauchfuß, gebürtig aus Quedlinburg, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, war $5\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und ging zum Bergfach.
- 3) Friedrich Alfred Alexander von Vogel, gebürtig aus Meckeln, 18 Jahr alt, evangelischer Confession, war 7 Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und wird Soldat.
- 4) Adolph Wilhelm Albert Lindemann, gebürtig aus Magdeburg, 20 Jahr alt, evangelischer Confession, war 8 Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädikat „Hinreichend bestanden“ und geht zum Postfach über.

Von den übrigen 146 Schülern saßen bereits in

I A.	2,	und waren erst in diese Klasse versetzt	1 Schüler,
I B.	4,	"	14 "
II A.	11,	"	8 "
II B.	10,	"	7 "
II C.	14,	"	7 "
III A.	8,	"	6 "
III B.	10,	"	6 "
IV A.	4,	"	8 "
IV B.	8,	"	3 "
V A.	6,	"	2 "
IV B.	4,	"	1 "
VI	2,	"	— "

Von denselben wurden Kaufmann 50, Deconom 37, Soldat 4, Maschinenbauer 2, Bierbrauer 3, Buchhändler 1, Apotheker 1, Modellzeichner 1, Secretair 1, Lithograph 1, Telegraphist 1, Schlosser 1, Kürschner 1, Seemann 2, Bergmann 2, Zimmermann 4, Maurer 2, Forstmann 4, Postbeamter 1. Zwei wurden wegen ungesetlichen Betragens von der Schule entfernt; 9 gingen zu andern Schulen über und bei 14 war die Wahl des Berufs noch unentschieden. Zwei Schüler, Friedrich Wilhelm Leopold Emil Kühling aus Halle und Reinhold Ernst Heinrich Louis Hesse aus Stotternheim bei Neu-Dietendorf gebürtig, beide Schüler der Untersecunda zweiter Abtheilung, verlor die Schule durch den Tod. Ersterer verunglückte im Sommer beim Baden in der Saale, Letzterer erlag während der Michaelisferien den Folgen einer überstandenen Ruhr. Gewiß hat die Schule den Schmerz über den Verlust dieser beiden Jünglinge mit ihren Aeltern in gleichem Maasse empfunden; denn wir hatten sie lange genug unter unsern Augen heranwachsen gesehen, als daß wir nicht hätten wissen sollen, was sie den trauernden Aeltern und uns gewesen waren und was wir in ihnen verloren haben. Die Wege des Herrn sind wunderbar; wir aber schweigen und beten an.

Zu den durch Festlichkeiten ausgezeichneten Tagen, an welchen sich die ganze Schule betheiligte, gehören folgende: Die Eröffnung des Sommer- und Wintersemesters fand am 3. Mai und 11. October statt, und verband sich hiermit die feierliche Einführung der Novizen. — Das heilige Abendmahl begingen die Lehrer mit den Stadtschülern zu St. Moriz am 23. October. Es nahmen 19 Lehrer und 80 Schüler an der erhebenden Feier Theil. — Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs beging die Schule am 15. October in hergebrachter Weise. Herr Oberlehrer Dr. Nasemann entwickelte in seiner Festrede folgende Gedanken: Das Fest, welches sonst ein ächtes Freudenfest für das ganze Land ist, wird dieses Mal nicht in derselben Stimmung gefeiert wegen der Krankheit des vielgeliebten Herrn. Nur insofern rechtfertigt sich die Freude, daß wir König und Volk eins wissend heute auch ein Geburtsfest des Staates, der Nation feiern. Aber auch an das Wachsen und Aufstreben des preussischen Staates könnten wir nicht denken, ohne zu gestehen, daß er, was er geworden, durch seine Fürsten geworden ist. Man braucht nur um ein Jahrhundert zurückzugehen, um sich davon zu überzeugen. — Wenn aber das Fürstenhaus, wie kein anderes, für das Land gearbeitet und gesorgt hat, so ist das eine um so größere Mahnung für das Volk, auch sein Theil für das Allgemeine des Staates zu thun. Ja diese Mahnung trifft auch die Jugend, selbst die Jugend in den höhern Schulen. Es wurde dann die Frage erörtert, wie

Schüler sich am besten dazu vorbereiten können, dereinst dem Vaterlande zu nützen. Die Antwort lautete dahin, daß sie eben tüchtige Schüler sein müssen. Die Allgemeinheit der Bildung, die nicht für einen bestimmten Beruf zurichten wolle, der Idealismus, den sie aus dem Besten schöpfen, was andere Völker uns an Thaten und Gedanken überliefert haben, und eine strenge Erfüllung ihrer Pflichten bereite sie am besten darauf vor, wenn sie Männer geworden, auch ihr Bestes für das Fürstenhaus und das Vaterland dahinzugeben. — Bei der Todesfeier zum Andenken an Alexander v. Humboldt am 20. Mai, waren nur die obern und mittlern Klassen gegenwärtig. Herr College Hezer legte in längerer Rede die Verdienste des Verstorbenen um die Naturwissenschaften auf allgemein verständliche Weise dar und machte den Gefeierten dadurch erst manchem Schüler verständlich, der ihn schon so oft im Unterrichte hatte nennen hören. — Schillers hundertjährigen Geburtstag feierte die Schule am 9. November in einer Abendunterhaltung vor einer großen Zahl geladener Gäste durch Vortrag von Schillerschen Dichtungen in Wort und Gesang.

II. Die Lehrer und Lehrstunden.

Nr.	Namen.	Ordinar.	I A. B.	II A.	II B.	II C.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.
1.	Professor Hermann, Inspector, 11 St.	I A. B.	Religion 2 Geographie 1	Religion 2 Geographie 2	Geographie 2	Religion 2							
2.	Oberlehrer Dr. Kufemann, 20 St.	II A.	Deutsch 4 lat. 3. Grsch. 2	Deutsch 3 lat. 3. Grsch. 2	Geschichte 2	Geographie 1							
3.	Oberlehrer Gelf, 24 St.	II B.	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 3	Zeichnen 3	Zeichnen 2 Sprechen 1	Zeichnen 2 Sprechen 1	Schreiben 2	Schreiben 2			
4.	Oberlehrer Neubauer, 20 St.	II C.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Englisch 4 comb.	Englisch 4 Geschichte 2							
5.	Oberlehrer Dr. Zotho, 19 St.	III A.			Religion 2 Deutsch 3		Religion 2 Deutsch 2 lat. 4. Grsch. 2 Französisch 4						
6.	Gefolge Lehrer, 20 St.	—	Chemie 4 Physik 2 Naturgesch. 1	Chemie 2 Physik 2 Mineralogie 1	Chemie 2 Physik 2 Botanik 1		Physik 1 Zoologie 1	Zoologie 1					
7.	Gefolge Dr. Grotjan, 19 St.	III B.				Deutsch 3	Geographie 1	Religion 2 Deutsch 2 Französisch 4 Geschichte 2 Geographie 1		Religion 2 Geographie 2			
8.	Gefolge Dr. Günther, 21 St.	IV A.			Rechnen 1	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2 Rechnen 3				
9.	Gefolge Brinkmann, 20 St.	IV B.	Mathematik 6 Rechnen 1	Mathematik 2 Rechnen 2 Physik 2						Geometrie 4			Naturgesch. 1
10.	Gefolge Fehrmann, 19 St.	V A.			Mathematik 4	Mathematik 6 Zoologie 1 Physik 2	Mathematik 5				Zoologie 1		
11.	Gefolge Dr. Knauth, 21 St.	V B.			lat. 4. comb.	lateinisch 4		lateinisch 4		Deutsch 4		lateinisch 6 Geographie 1 Geschichte 2	
12.	Gefolge Harang, 21 St.	VI.			Französisch 4	Französisch 4			Französisch 6		Französisch 5		Schreiben 4
13.	Lehrer Fraß, 16 St.	—			lateinisch 4				lateinisch 4	lat. 4. Grsch. 2			Geschichte 2
14.	Lehrer Giffert, 11 St.	—					Englisch 4	Mathematik 5 Physik 2					
15.	Lehrer Garfchner, 6 St.	—								Französisch 6			
16.	Lehrer Dr. Schme, 13 St.	—								Religion 2 Deutsch 4	Französisch 5	Religion 2	
17.	Lehrer Kiedt, 4 St.	—							Geometrie 4				
18.	Lehrer Weber, 12 St.	—								Rechnen 3	Rechnen 4	Rechnen 4 Zoologie 1	
19.	Lehrer Brautmann, 10 St.	—								lat. 6. Grsch. 2 Geographie 2			
20.	Lehrer Westram, 15 St.	—					lateinisch 2						lateinisch 6 Deutsch 5
21.	Lehrer Schaper, 10 St.	—						Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
22.	Lehrer Wessel, 4 St.	—					Englisch 4						
23.	Lehrer Müller, 3 St.	—								Schreiben 3			
24.	Lehrer Brodmann, 4 St.	—									Schreiben 3 lateinisch 1		
25.	Lehrer Roth, 7 St.	—											Rechnen 4 Geographie 1 Französisch 2
26.	Lehrer Böttcher, 4 St.	—									Deutsch 4		
27.	Lehrer Fuchs, 4 St.	—				Englisch 4							
28.	Lehrer Biegel, 4 St.	—				lateinisch 4							
29.	Lehrer Schulze, 2 St.	—									Religion 2		
30.	Wahlhelfer Geiger, 6 St.	—											
31.	Lehrer Bille, 4 St.	—											

Und besondere Abtheilungen im Singen, 1 St. wöchentlich.

Drei besondere Abtheilungen im Zeichnen, 1 St. wöchentlich, 1 Stunde für die Fortw.

Singen 1 Singen 1 Singen 1 Singen 1

III. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung, welche in dem Folgenden zu skizziren ist, entspricht wesentlich noch den zeither von uns darüber gegebenen Berichten. Doch enthält sie auch schon die Andeutungen über die Veränderungen, zu denen uns die „Neue Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October p. veranlassen mußte, wenn die Schule, wie es ihr voller Ernst ist, sich sobald als möglich zu einer Realschule erster Ordnung emporarbeiten will. Wir glaubten anfangs die Ursach der Verurtheilung unserer Schule zur zweiten Ordnung hauptsächlich in der facultativen Einrichtung des lateinischen und englischen Unterrichtes, wie sie seit ihrer Gründung mit hoher Bewilligung bestanden hatte*), finden zu müssen und beeilten uns deshalb, solche Veranstaltungen zu treffen, die jenen Vorwurf beseitigen konnten. Es ist uns dieß auch bereits so weit gelungen, daß schon von jetzt ab der lateinische und englische Unterricht in sämtlichen Klassen, mit Ausnahme der Prima, obligatorisch eingerichtet werden kann. In dem verehrlichen Rescript des Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegii vom 10. Novbr. p. indessen ist unser Bedenken gar nicht erwähnt, wohl aber bemerkt, daß unsere Realschule „mit Rücksicht auf „ihre Lehrkräfte und die Lehrerbefoldungen als den an eine Realschule erster Ordnung zu stellenden Forderungen entsprechend nicht angesehen werden könne.“ „Da „indessen — fährt das verehrliche Rescript fort — die getroffene Einordnung in

*) Diese Einrichtung wurzelt in den Zeitumständen, unter welchen unsere Realschule gegründet wurde. Damals nämlich war der Lorinser'sche Streit über die der Gesundheit schädliche Ueberbürdung der höhern Schuljugend in helle Flammen ausgebrochen. Auch die damaligen Directoren der Grand'schen Stiftungen, der sel. Director Dr. Hermann W. Niemeyer und Dr. Max Schmidt theilten sich in besondern Brochüren an diesem Streite. Mogten sie auch mehr oder weniger jene Anklage der höhern Schuleinrichtungen gerechtfertigt finden, jedenfalls hielten sie es unter den damaligen Umständen für nothwendig, bei Aufstellung des neuen Lehrplans für die erst ins Leben tretende Realschule eine Ueberbürdung mit verschiedenen Unterrichtsgegenständen abzuwehren; und da man die Realschüler mit Rücksicht auf die zu erlernenden Sprachen in zwei Categorien theilen zu können glaubte, nämlich in solche, die das Lateinische entbehren können, wenn ihr späterer Beruf Kenntniß des Englischen fordert (Kaufleute, Mechaniker, Landwirthe u. s. w.), und in solche, die das Englische entbehren können, weil ihr Beruf Kenntniß des Lateinischen fordert (spätere Beamte) — eine Einrichtung, die sich wirklich bis auf die neuere Zeit bewährt und unserer Schule eine starke Frequenz mit zugeführt hat —, so entschied sich das damalige Directorium für eine facultative Behandlung des englischen und lateinischen Unterrichtes in unserer Schule, und die höchsten Behörden haben ihr auch diese Einrichtung bis jetzt gelassen.

„die eine oder andere Kategorie nicht als eine abgeschlossene zu betrachten ist, so zweifeln wir nicht, daß das Directorium nach Möglichkeit darauf bedacht sein werde, seine wohlwollende Fürsorge für die Anstalt durch allmätige Beschaffung der Mittel zu bethätigen, durch deren Nachweis die Einweisung derselben in die erste Ordnung der Realschulen ermöglicht werden kann.“

Welche Schwierigkeiten unser verehrtes Directorium hierbei auch zu überwinden haben mag, und so unbekannt uns selbst noch die Hilfsquellen sind, aus denen die unabwiesbaren Bedürfnisse zu bestreiten sein dürften, so geben wir uns doch jener Hoffnung mit ganzer Seele und allen unsern Kräften hin, haben auch den Lehrplan so weit wie nöthig schon modificirt, so daß wir im nächsten Programm, so Gott will, über unsere neuen Erfolge zu berichten im Stande sein werden. Hier können wir nur das, was hinter uns liegt, geben und dabei mit einflechten, wie weit wir im letzten Semester die neue Schulordnung anzubahnen bemüht gewesen sind.

Die Dauer des Klassencursus und die vierzehntägige Einlieferung der häuslichen Arbeiten für die Sprachen und mathematischen Wissenschaften ist die zeitherige geblieben.

Sexta.

Religion: Biblische Erzählungen aus dem A. T. in entsprechender Auswahl. Kernsprüche. 2 St. Lehrer Dr. Zehne.

Deutsch. Einführung in die allgemeine Kenntniß der Wörterklassen mit Leseübungen, mündlichen und schriftlichen Erzählen. Im Sommer: 6 St. Lehrer Dr. Zehne; im Winter: 5 St. Lehrer Vertram.

Lateinisch. Die Declination des Substantivs, Adjectivs und Pronomens. Sum und die vier regelmäßigen Conjugationen im Act., Pass. und Dep. Nackter Satz; Prädicatsverbum und Object. Damit in Verbindung Uebungen im Ellendt und Gröbel. Im Sommer: 7 St. Lehrer Künstler; im Winter: 8 St. Lehrer Vertram.

Französisch. Uebungen nach Plötz 1. Curs. Lect. 1—34. Bildung der Sprach- und Gehörorgane. 2 St. Im Sommer: Coll. Harang; im Winter: Lehrer Rothe.

Geschichte. Biographien großer Männer aus der alten und mittlern Geschichte. 2 St. Im Sommer: Lehrer Künstler; im Winter: Lehrer Praß.

Geographie. Einführung in das Verständniß von Plänen und Landkarten.

Heimathskunde mit dem Plan von Halle und seiner Umgegend. A. H. Francke. 1 St. Im Sommer: Coll. Harang; im Winter: Lehrer Rothe.

Rechnen. Befestigung der vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen. 4 St.; davon zwei zum Kopfs- und zwei zum Tafelrechnen. Im Sommer: Lehrer Weber; im Winter: Lehrer Rothe.

Naturkunde. Unterhaltungen über Gegenstände der Anschauung aus den drei Naturreichen. 1 St. Coll. Brinkmann.

Zeichnen. Contourzeichnen in methodischer Reihenfolge. Genauigkeit und Sauberkeit. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Einfache Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets; einfache Wörter, Zeilen und Zahlen, nach Heinrichs Vorschriften. 4 St. Coll. Harang.

Quinta B.

Religion. Biblische Erzählungen aus dem N. T. Lesen des Evangeliums Matthäi, mit Erläuterungen für das christliche Leben. 2 St. Im Sommer: Lehrer Dr. Zehne; im Winter: Lehrer Schulze.

Deutsch. Die declinirbaren Wörterklassen und Präpositionen. 2 St. Orthographische Regeln und schriftliche Arbeiten in Form von Briefen und Erzählungen. 1 St. Lesen mit Ausdruck und Wiedererzählen des Gelesenen. 1 St. Im Sommer: Lehrer Trautmann; im Winter: Lehrer Böttcher.

Latein. Wiederholung und Befestigung des Früheren. Numeralia und Pronomina. 4 St. Uebersetzungen in Ellendt's Lesebuch. 2 St. Im Winter noch dazu unregelmäßige Verba und Präpositionen. 1 St. Coll. Dr. Knauth. Außerdem im Winter 1 St. Uebungen nach Gröbel, Lehrer Brodmann.

Französisch. Der 2., 3. und 4. Abschnitt im 1. Cursus von Plösch. Vocabeln und Paradigmen. Umformung der gegebenen Sätze. Memoriren kleiner Lesestücke. 5 St. Lehrer Dr. Zehne.

Geschichte. Alte Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Zusammenhängendes Nacherzählen. 2 St. Coll. Dr. Knauth.

Geographie. Erklärung geographischer Begriffe mit Anwendungen. Festland, Meer, Inseln, Meerengen, Halbinseln, Landengen und Gebirge. Nachweise und Benennungen auf der Karte. 1 St. Coll. Dr. Knauth.

Rechnen. Vorübungen zu den Brüchen. Resolution und Reduction benannter Zahlen. Addition und Subtraction unbenannter und benannter Brüche. 4 St. getheilt wie in Sexta. Im Sommer: Lehrer Dr. Loth; im Winter: Lehrer Weber.

Naturkunde. Propädeutische Zoologie. Der Mensch. Die Affen, Fledermäuse und Raubthiere. 1 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Umriss von Blättern, Früchten u., mit Andeutung des Schattens durch einfache Schattenlinien und Schattenstriche. Versuche in der Aufzeichnung einfacher Naturkörper. Zur Übung des Auges wird kein anderes Hilfsmittel zum Messen gestattet. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Übungen in Zeilenschrift nach Heinrigs. Probehefte. Im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Lehrer Brodmann.

Quinta A.

Religion. Worterklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks im Luther. Catechismus; dazu die nöthigen Kernsprüche aus der Bibel. Lesen des 1. und 2. Buchs Moses. 2 St. Im Sommer: Lehrer Brandt; im Winter: Lehrer Dr. Zehne.

Deutsch. Die undeclinirbaren Wörterkl. excl. Zeitworts. Lesen mit Ausdruck von poetischen und prosaischen Stücken. Interpunctiionsregeln und stylistische Übungen, meist Nacherzählungen. 4 St. Im Sommer: Lehrer Trautmann; im Winter: Lehrer Dr. Zehne.

Lateinisch. Repetition der Grammatik nach Beispielen im Gröbel §. 12 bis 44. Verba anomala, defect.; Praeposit., Numeralia, Adverbia. Ellendts Lesebuch S. 5—32. Extemporalia. 6 St. Im Sommer: Lehrer Praß; im Winter: Lehrer Trautmann.

Französisch. Einübung des 5. und 6. Abschnitts nach Plöß 1. Cursus. Mündliche und schriftliche Uebersetzung sämtlicher Beispiele. Ausarbeitung der unregelmäßigen Verbes. Kleinere Stücke wurden memorirt. 5 St. College Harang.

Geschichte. Die römische Geschichte von Erbauung Roms bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums. 2 St. Im Sommer: Lehrer Praß; im Winter: Lehrer Trautmann.

Geographie. Die Flüsse aller Erdtheile. Einfluß der Sonne und des Dunstkreises auf die Erde. Menschenracen. Regierungsformen. 2 St. Im Sommer: Lehrer Brandt; im Winter: Lehrer Trautmann.

Naturkunde. Propädeutische Beschreibung der Säugethiere und Vögel, mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise und geographischen Verbreitung, nach Abbildungen. 1 St. Coll. Hahnemann.

Rechnen. Die 4 Species mit Brüchen in unbenannten und benannten Zahlen, im Kopfe und auf der Tafel. Reduction und Resolution. 4 St. Im Sommer: Lehrer Dr. Loth; im Winter: Lehrer Weber.

Zeichnen. Siehe V B. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Siehe V B. 3 St. Lehrer Müller.

Quarta B.

Religion. Erlernung des 2. und 3. Artikels und des 3. Hauptstücks Luthers mit Worterklärungen. Lesen der Geschichte und der Parabeln Jesu im Matth. und Lucas. Letztere wurden gelernt. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. Uebungen am Zeitwort und Umstandswort; Wiederholung der declinirbaren Wörterklassen und Präpositionen, mit Satzbildung. Orthographische und Interpunctionsregeln. Leseübungen mit stylistischen und sachlichen Erklärungen. Freies Erzählen aus den gelesenen Bibliothekbüchern. Kleine Erzählungen in Briefform aus dem Leben der Schüler, zu Correcturarbeiten. 4 St. College Dr. Knauth.

Lateinisch. Wiederholung der ganzen Formenlehre, namentlich der Ausnahmen in der 3. Decl., im Adjectiv, Pronomen und Verbum. Adverbium. Gröbel §. 17—28. Ellendts Lesebuch bis zum 5. Abschnitt. 4 St. Lehrer Praß.

Französisch. Im Sommer: 4 St.; im Winter: 6 St.; weil die beiden andern Stunden zur Botanik verwendet wurden. Im Winter: Plöb, 2. Cursus. Lect. 1—23; im Sommer nur Lect. 1—19. Methode wie in V. A. Oberlehrer Marschner.

Geschichte. Mittlere Geschichte bis zur Reformation, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen. Chronologische Tabellen. 2 St. Im Sommer: Lehrer Künstler; im Winter: Lehrer Praß.

Geographie. Flüsse, Gebirge und die wichtigsten Städte von Europa nach topischer Methode. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Planimetrie. Von den einfachsten Elementen bis zur Congruenz der Dreiecke. Die einfachsten Constructionen. Seiten, Winkel und Diagonale der Parallelogramme. 4 St. Coll. Brinkmann.

Rechnen. Multiplications- und Divisions-Regeldetri. Zeitrechnung; 1 St. im Kopfe und 2 St. auf der Tafel. Lehrer Weber.

Naturkunde. Botanik. Erklärungen und Untersuchungen an lebendigen Pflanzeneremplaren zur Gewinnung der Terminologie, so weit sie zur vollständigen Beschreibung der äußern Merkmale einer Pflanze nöthig ist. Nur im Sommer: 2 St. Lehrer Weber.

Zeichnen. Uebungen im Schattiren mit Blei und Kreide, Versuche im Copiren kleiner, einfacher Landschaften, Blumen, Thiere und Köpfe. Der Schüler soll eine Vorstellung von der Natürlichkeit und Nothwendigkeit von Licht und Schatten, Schlagschatten und Reflex gewinnen und sich bewußt werden, was und wie er zeichnet. Anfang im Naturzeichnen nach Andeutungen, die bei der Correctur gelegentlich gegeben werden. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Es wurde auf Geläufigkeit und Eleganz in den Buchstaben- und Zahlenformen gesehen. Nebenbei Uebung im Federschneiden, da im Schreibunterricht keine Stahlfedern geduldet werden. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Quarta A.

Religion. Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und den nöthigen Bibelstellen. Das Kirchenjahr. Lesen der Psalmen und Erzählung der Leidensgeschichte. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Deutsch. Repetition der deutschen Sprachlehre. Briefe mit Schilderungen und Beschreibungen. Lesen mit Satzlehre. Berichte aus der Privatlectüre in Form von freien Vorträgen. 4 St. Coll. Dr. Günther.

Lateinisch. Lehre von den Casus in ihren Abweichungen vom Deutschen; dazu Gröbel §. 80—133. Dahin einschlagende Extemporalien. Ellendt's Lesebuch 2. Cursus, 3 Abschnitt, Nr. 11—79 und Corn. Nepos mit Auswahl. 4 St. Im Sommer: Lehrer Künstler; im Winter: Lehrer Prast.

Französisch. Im Winter 6 St.; im Sommer 4 St.; (Siehe IV B.) Plöb 2. Cursus, Lect. 20—35. resp. Lect. 24—35. Alle Beispiele wurden übersetzt, die Vocabeln gelernt. Extemporalia. Im Sommer: Lehrer Brandt; im Winter: Coll. Harang.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1840, in größern Bildern. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Geographie. Topische Geographie von den außereuropäischen Welttheilen, und zwar in ihren Grenzen, Ländern, Gebirgen, Flüssen, Producten und Städten. Repetition von Deutschland. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Planimetrie. Von den Vielecken und Parallelogrammen, von den Linien und Winkeln in und beim Kreise. 4 St. Im Sommer: Lehrer Dr. Loth; seit Weihnachten: Lehrer Locke.

Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri; Tafelrechnen 2 St.; Kopfrechnen 1 St. Coll. Dr. Günther.

Naturkunde. Botanik, nur im Sommer. 2 St. Das Linnesche System. Lehrer Weber.

Zeichnen. Wie in IV B. 2 St. Lehrer Schaper.

Schönschreiben. Wie in IV B. 2 St. Es wurde auch der Anfang mit der Plan- und topographischen Cursschrift gemacht, als unentbehrlich für Anfertigung von Landkarten und als Vorübungen für das Planzeichnen. 2 St. Oberlehrer Spieß.

Tertia B.

Religion. Eingehende Besprechung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels, mit den dazu gehörigen Beweisstellen nach Kurz. Lesen des 1. B. Mos. und der Geschichte des Tobias. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Deutsch. Beschreibungen und Schilderungen in reiner Form. Ordnen der Gedanken als Vorübung zum Disponiren. Briefe mit Beachtung der Titulaturen. Analyse poetischer Erzählungen und leichter Balladen mit Berücksichtigung des Grundgedankens, des Gedankenganges, der Eintheilung und Form. Freie Vorträge aus der Privatlectüre. 4 St. Indem im Winter letztere Übung wegfiel: 3 St. Themata für die häuslichen Arbeiten: 1) Wenn die Nachtigall schlägt! 2) Der Rhein, der schönste Fluß Deutschlands. 3) Wenn die Sonne glühende Strahlen sendet! 4) Die Badeanstalt. 5) Bitte, einige Tage später aus den Ferien zurückkehren zu dürfen. 6) Mein Lieblingsplatz. 7) Der Fuchs. Beschreibung von ihm selbst gegeben. 8) Wann die Herbstzeitlose blüht! 9) Die Kartoffel. 10) Mein Geburtsort. 11) Der blinde König, nach Uhland. 12) Fortsetzung. 13) Geschichte eines Kriegspferdes, in Bildern. 14) Fortsetzung. 15) Das Leben in der Stadt am Markttage.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Etymologie, namentlich Schulz S. 53—56. Dahin gehörige Beispiele im Gröbel. Version und Retroversion von Corn. Epaminondas, Aristides, de Regibus und Miltiades. Exercitien nach Dörings Anleitung. 4 St. Coll. Dr. Knauth.

Französisch. Plöz 2. Cursus, Lect. 36—58. Version und Retroversion der Dialogen und Beschreibungen, auch Memoriren der Lesestücke in Trögels Lesebuch. Extemporalien. 4 St. Coll. Dr. Grotjan.

Englisch. Leseübungen. Declination der Substantiva, die Hilfsverba, die regelmäßige Conjugation und die Pronomina nach Fölsing Cap. 1—10. Übungsbeispiele. 4 St. Im Sommer: Lehrer Fischer; im Winter: Lehrer Männel.

Geschichte. Älteste Geschichte bis Alexander dem Großen incl. in zusammenhängendem Vortrage, nach Dittmar. 2 St. Coll. Dr. Grotjan.

Geographie. Grundlehren der kosmischen und tellurischen Verhältnisse der Erde. Physische und politische Geographie von Asien und Australien, nach Daniel. Versuche im Kartenzeichnen. 1 St. Coll. Dr. Grotjan.

Mathematik. Von den Figuren in und um den Kreis. Geometr. Proportionslehre. Von den Summen, Unterschieden, Producten und Quotienten. Anleitung zur Lösung mathematischer Aufgaben. Im Sommer: 6 St.; im Winter: 5 St. Lehrer Fischer.

Rechnen. Decimalbrüche. Regeldetri mit indirecten Verhältnissen. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Beobachtung von Phänomenen; Eigenschaften der Körper; erste Anfänge der Meteorologie. 2 St. Lehrer Fischer.

Naturkunde. Anfang des systematischen Unterrichts in der Zoologie. Der Mensch. Die Säugethiere; mit Anschauung von Naturkörpern und Abbildungen. 1 St. Im Sommer: Lehrer Fischer; im Winter: College Heßer.

Zeichnen. Von hier ab wird bei der Wahl der Gattung der spätere Beruf des Schülers berücksichtigt. Fortübung des freien Handzeichnens in verschiedenen Manieren. Anfangsgründe im Linear-, Maschinen- und Planzeichnen. Zeichnungen nach der Natur. Im Sommer: 3 St.; im Winter: 2 St. Oberl. Spieß.

Schönschreiben. Zu den frühern Übungen kam das Schnellschönschreiben, mit Beibehaltung der eingeübten Buchstabenformen. Daneben wurde die römische Antiqua gelehrt und eingeübt. Im Sommer: 2 St.; im Winter: 1 St. Oberlehrer Spieß.

Tertia A.

Religion. Eingehende Behandlung des 2. Artikels nach Kurz, mit den nöthigen Beweisstellen. Lesen und Erklärung der Gleichnisse und der Leidensgeschichte Jesu. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Anleitung zum Disponiren. Erste Versuche in Anfertigung von Abhandlungen. Geschäftsaufsätze in Anzeige- und Briefform. Analyse von Balladen und ähnlichen Gedichten. Dem entsprechende freie Vorträge mit Uebungen im Protocolliren. 4 St. Im Winter fielen die Geschäftsaufsätze weg; nur 3 St. Bearbeitete Themata: 1) Ein Maimorgen. 2) Der Ausmarsch der Landwehr. 3) Weshalb habe ich mein Vaterland so lieb? 4) Ich freue mich meiner Jugend. 5) Morgenstunde hat Gold im Munde. 6) Ein Geschäftsbrief. 7) Ein Herbstmorgen. 8) Wann sind wir gute Schüler? 9) Welche Vortheile hat die Erfindung der Buchdruckerkunst der Menschheit gebracht? 10) Wohlthätig ist des Feuers Kraft, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht u. 11) Ein Geschäftsaufsatz. 12) Welche Gefühle und Vorsätze erweckt in uns der Wechsel des Jahres? 13) Die Jugend ist die Zeit der Saat. 14) Welches sind die Ursachen des Unterganges der römischen Republik? nach dem Geschichtsvortrage. 15) Welche Mittel stehen mir gegen die Vergesslichkeit zu Gebote? Oberlehrer Dr. Trotha.

Lateinisch. Repetition der Etymologie. Die Lehre von den Casus. Extemporalien. Corn. Nep. Miltiades, Hamilcar, Hannibal, Epaminondas und Pausanias überseht und theilweise auswendig gelernt. 4 St. Oberlehrer Dr. Trotha. — Außerdem zur Unterstützung der Schwachen 2 St. Lehrer Bertram.

Französisch. Repetition der Etymologie. Syntax des Artikels, des Nomen und Adverbiums nach Plöb 2. Curs. Lecture im Trögel (Naturgeschichtliches, Geschichtliches und Geographisches). Das Gelesene wurde zum Theil memorirt. 4 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Englisch. Grammatik nach Fölsing. Lecture: The faithful slave by M. Edgeworth. Umschreibungen und Sprachübungen. 4 St. Im Sommer: Lehrer Brandt; im Winter: Lehrer Fischer.

Geschichte. Römische Geschichte bis Augustus in zusammenhängender Erzählungsweise, nach Dittmar. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Geographie. Africa und America, physisch und politisch, nach Daniel. 1 St. Coll. Dr. Grotjan.

Mathematik. Ausmessung geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Figuren; harmonische Theilung. — Von der Null; von den mit Vorzeichen versehenen Zah-

len; von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; von den Rechnungsoperationen mit positiven und negativen Zahlen. Häusliche Arbeiten; Anleitung zur Lösung derselben. Im Sommer: 6 St.; im Winter: 5 St. Coll. Hahnemann.

Rechnen. Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Hinweisung auf das im Verkehr Gebräuchliche. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Experimenteller Unterricht. Magnetismus. Reibungselectricität. Anfangsgründe des Galvanismus. 2 St. Coll. Heger.

Naturkunde. Systematisch: Vögel, Amphibien, Fische. Wie in III B. 1 St. Coll. Heger.

Zeichnen. Siehe III B. Im Sommer: 3 St.; im Winter: 2 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Siehe III B. Im Sommer: 2 St.; im Winter: 1 St. Oberlehrer Spieß.

Secunda C.

Religion. Eingehende Erklärung des 3. Artikels, und summarische Behandlung des 3., 4. und 5. Hauptstücks, nach Kurh. Das Kirchenjahr. Die Leidensgeschichte und Auswahl von Psalmen. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Analyse lyrischer und didactischer Gedichte, besonders von Schiller. Dazu die nöthigen Andeutungen über die griechische und römische Mythologie. Fortgesetzte Uebungen im Disponiren und in der Anfertigung von Abhandlungen. 3 St. Bearbeitete Themata: 1) Lob des Wassers. 2) Die griechischen Spiele und die Turniere. 3) Ueber die wohlthätigen Folgen der Erfindung des Schießpulvers. 4) Welche Umstände beförderten bei den Phöniziern Schifffahrt und Handel? 5) Ueber das Lesen. 6) Welchen Bürgertugenden und welchen Staatsgrundsätzen verdankte Rom seine Weltherrschaft? 7) Lob des Eisens. 8) Die Burgen. 9) Das Stadtleben, von seiner Lichtseite betrachtet. 10) Die spartanische Erziehung verglichen mit der unsrigen. 11) Widerlegung des Ausspruchs: Ja sonst wars gute Zeit. 12) Was der Hellespont erzählen kann. 13) Warum gelang es den Römern nicht, Deutschland zu erobern? 14) Was verdanken wir der Erfindung des Glases? 15) Was nützt einer Stadt die Lage an einem schiffbaren Flusse? Coll. Dr. Grotjan.

Latein. Moduslehre und Wiederholung früher behandelter wichtiger Abschnitte; damit verbundene Exercitien, nach Schulz. Lectüre: Caes. bell. gall. I. 32—39. VI. 1—25, analysirt, retrovertirt und meist memorirt. 4 St. Im

Sommer: Oberlehrer Neubauer; im Winter mit II B. combinirt. College Dr. Knauth. — Zur Nachhilfe für diejenigen, welche am englischen Unterrichte Theil nehmen und deshalb das Lateinische hatten fallen lassen: 4 St. Wiederholung der Grammatik, Ellendt's Lesebuch, Corn. Nep. Cimon. Im Winter: Lehrer Wegel.

Französisch. Repetition der verbes irrég. Lehre von den Pronoms, nach Plöb, 2. Curs. Lecture im Trögel. 4 St. Coll. Harang.

Englisch. Die 20 grammatischen Penssen nach Fölsing 2. Curs. wurden wiederholt und die Übungsstücke englisch ausgearbeitet. Dazu Extemporalien. Als Lecture: Erster Abschnitt in Welford's Lesebuch, bestehend in einzelnen Sätzen, kleinen Erzählungen und Denkprüchen, wovon das Meiste auch schriftlich bearbeitet und retrovertirt wurde. 4 St. Im Sommer: Lehrer Brandt; im Winter, comb. mit II B.: Oberlehrer Neubauer. — Außerdem im Winter zur Nachhilfe der sogenannten Lateiner: Elemente der Grammatik nach Fölsing mit practischen Übungen. 4 St. Lehrer Leeds.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters mit Einschluß der römischen Kaiser-geschichte, insbesondere Deutschlands bis auf Rudolph von Habsburg. 2 St. Oberlehrer Neubauer.

Geographie. Physische Verhältnisse von Europa und Deutschland im Allgemeinen, nach Daniel. 1 St. Oberlehrer Dr. Nafemann.

Mathematik. Von den Wurzeln, von den Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten, imaginären Wurzeln und Logarithmen. — Von den Proportionen beim Kreise. Repetition des ganzen geometrischen Penssums. 6 St. Coll. Hahnemann.

Rechnen. Repetition des Kettensatzes, Agioberechnung, Zins-, Rabatt-, Disconto- und Procentrechnung. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Experimenteller Unterricht. Akustik. Reflexion. Refraction und Dispersion des Lichtes. 2 St. Coll. Hahnemann.

Naturkunde. Glieder- und Bauchthiere. 1 St. Coll. Hahnemann.

Zeichnen. Anweisung in der Linear-Perspective und Übung in perspecti-vischen Constructionen. Beim freien Handzeichnen wurden Tusche und andere Far-ben angewendet. Situationszeichnen nach Lehmann und Müßling. Grund- und Aufrisse, meist nach Schinkel. 3 St. Oberlehrer Spieß.

Schönschreiben. Anstreben einer freien und individuellen Handschrift nach den Grundzügen von Heinrißs. Im Sommer: 2 St. Oberlehrer Spieß. Im Winter wurden beide Stunden zur Nachhilfe im Lateinischen, resp. Englischen benutzt.

Secunda B.

Religion. Bibellunde des A. T. mit Hervorhebung der Grundlegung und des Bekenntnisses im alten Bunde. 2 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Deutsch. Metrik. Analyse von Epen (Hermann und Dorothea, der 70. Geburtstag und Luise) mit besonderer Hervorhebung der Charactere. Characterschilderungen; dahin einschlagende freie Vorträge. Bearbeitete Themata: 1) Der zur Fahne einberufene Landwehrmann. 2) Selbstbetrachtung eines jungen Mannes, der eben die Schule verlassen hat, um ins bürgerliche Leben einzutreten. 3) Die Mutter, in Hermann und Dorothea. 4) Der Segen des Friedens. 5) Der Pfarrer, in Hermann und Dorothea. 6) Die Jugend ist die Zeit der Saat. 7) Mein Lieblingsplätzchen. 8) Weshalb haben wir Preußen so gerechte Ursach, unser Königshaus zu verehren? 9) Fortsetzung. 10) Der Apotheker, in Hermann und Dorothea. 11) Die Feuersbrunst und der Neubau des Gasthofs zum goldenen Löwen, nach Hermann und Dorothea. 12) Schilderung der Aussicht von der Bergschenke; in Hexametern. 13) 10 Epigramme auf große Männer. 14) Characteristik Hermanns in Hermann und Dorothea. 15) Was habe ich bei der Wahl meines künftigen Berufs zu erwägen? 3 St. Oberlehrer Dr. Trotha.

Lateinisch. Repetition und practische Anwendung der Regeln über die Casus und Modi. Caes. hell. gall. I. 6—28. Im Winter comb. mit II C. 4 St. Coll. Dr. Knauth. — Im Winter auch vier Nachhilfestunden für diejenigen, welche seit längerer Zeit nur Englisch lernten. Die wichtigsten syntactischen Regeln. Cornel. und Anfänge im Caes. hell. gall. Lehrer Praß.

Französisch. Repetition nach Plöy II. Curs. Lect. 1—58. Lectüre aus Siefert's prof. Theil. Das Gelesene wurde zum Theil memorirt. 4 St. College Harang.

Englisch. Im Sommer: Repetition des 1. Theils von Fölsing. Schriftliches Uebersetzen der Uebungsstücke. Lectüre im Melford S. 51—70. 4 St. Lehrer Dr. Loth. Im Winter comb. mit II C. Oberlehrer Neubauer.

Geschichte. Vom Interregnum bis zum 30 jährigen Kriege, nach Dittmar. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland, nach Daniels Lehrbuch. Landkartenzeichnen. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Die algebraischen Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren unbekannten Größen. Uebung an zahlreichen Beispielen. Lösung von geometrischen Aufgaben. 4 St. Coll. Hahnemann.

Rechnen. Gold- und Silberrechnung, Tara-, Stich- und Tauschrechnung; Wechselreduction. 2 St. Coll. Dr. Günther.

Physik. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, nach Koppe. 2 St. College Heßer.

Chemie. Anfangsgründe. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel und Selen, so wie die Oxydationsstufen, neben vielen Experimenten, nach Stammer. 2 St. Coll. Heßer.

Naturkunde. Botanik der wichtigsten Pflanzenfamilien nach de Jussieu. Im Sommer: 2 St.; im Winter: 1 St. Coll. Heßer.

Zeichnen. Siehe II C. Im Sommer: 4 St.; im Winter: 3 St. Oberlehrer Spieß.

Secunda A.

Religion. Bibelfunde des N. T.; mit Hervorhebung der Parabeln und der Paulinischen Briefe. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Poetik, mit eigenen Versuchen. Abhandlungen, Beschreibungen, Charakterschilderungen in schriftlichen Arbeiten und freien Vorträgen. Lectüre von Schillers Braut von Messina und Tell. Einzelne Gedichte von Schiller und Göthe wurden auswendig gelernt. Bearbeitete Themata: 1) Die Kreuzschau, nach Chamisso. 2) Prag, die arge Stadt, wo Helden franken, — Heilige von den Brücken sanken. 3) Paulet in Maria Stuart. 4) Die Kraniche des Ibis und — die Sonne bringt es an den Tag. 5) Ein heimkehrender Auswanderer. 6) Der Schluß des spanischen Erbfolgekrieges, mit Benutzung von Scribe's Verre d'eau. 7) Egmont, ein fröhliches Weltkind, mit Benutzung von Schillers Recension. 8) Ist Gleichartigkeit des Characters unerlässlich für die Freundschaft? 9) Ein allein stehender alter Eichenbaum der Zeuge der fortschreitenden Cultur des Landes. 10) Die ersten Truppen der Verbündeten 1813 im Quartier bei dem Pfarrer und Apotheker aus Hermann und Dorothea. 11) Uebersetzung eines Stückes aus Fénelon. 12) Wie vertheilt Schiller die Momente, welche zur Befreiung des Landes nöthig sind, auf die einzelnen Personen in Wilhelm Tell? 13) Rede eines preussischen

Officiers in der Nacht des 1. Januar 1814 bei Gaub an seine Untergebenen.
 14) a. Der ist nicht flugs ein Edelmann, der geboren ist aus großem Stamm.
 Die Tugend und die Höflichkeit adelt den Menschen alle Zeit. b. Preis der Nacht.
 15) a. Der Mensch und das Pferd. b. Richelieu. 3 St. Oberlehrer Dr.
 Rasemann.

Lat. Lehre vom Coniunct. und Acc. c. Inf. Repetition der Casuslehre.
 Caes. bell. gall. VII. 1—40. Ovidii Metam. Meleager und Phaëton. Ein-
 übung der metrischen Scansion. Alle Woche ein Extemporale. 3 St. Oberlehrer
 Dr. Rasemann.

Französisch. Lectüre im Siefert; Mirabeau, Laharpe, Pascal, Dupaty,
 Fénelon, Massillon, d'Agrasseau, Guibert. Grammatik nach Mög über Régime,
 Infinitif, Temps et Modes, Participes. Uebersetzung in Beauvais: Die Leopard-
 jagd, Reise nach den Cedern des Libanon. Cochrane, Geographisches. Unterricht
 in französischer Sprache. Freie Arbeiten: 1) Un quart d'heure. a) au pont des
 Bateliers, b) à l'embarcadere. 2) Comment la pucelle d'Orléans meurt-elle
 dans Schiller, et comment mourut-elle en vérité? 3 a) Une promenade dans
 les salles de l'exposition des tableaux; b) Quels ont été l'opinion et le but
 de Mirabeau en faisant le discours sur la contribution du quart de revenu?
 4) Un jour d'été en pleine campagne. 5) Imitation du grand-parleur, p.
 La Bruyère. 6a) Les institutions de Francke; b) La charrue et l'épée, Paral-
 lèle; c) Contenu du verre d'eau p. Scribe. 7) Physiognomie de l'automne.
 8) De quoi Louis XII. blâme-t-il François I. et comment celui-ci cherche-t-il
 à s'excuser? d'après Fénelon. 9) L'hirondelle et les petits oiseaux, d'après
 Lafontaine. 10) Du complaisant, d'après La Bruyère. 11—15) Exercitien
 über das grammatische Pensum. 4 St. Oberlehrer Neubauer.

Englisch. Syntax der Redetheile, nach Fölsing. Lectüre im Melford:
 Roscoe. Gedichte und Vocabeln gelernt. 3 St. Oberlehrer Neubauer.

Geschichte. Vom 30jährigen Kriege bis zur Gegenwart mit besonderer
 Betonung der deutschen und (im letzten Semester) der brandenburgisch-preussischen
 Geschichte, nach Dittmar. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Physische und politische Geographie von Süd-, Ost- und
 Nordeuropa. Wiederholung der politischen Geographie von Deutschland, nach Da-
 niel. Kartenzeichnen. 2 St. Der Inspector.

Mathematik. Erster Theil der Stereometrie bis zur Congruenz der Ecken.

Ebene Trigonometrie. Lösung algebraisch-geometrischer Aufgaben. 4 St. College Brinkmann.

Rechnen. Wechselreductionen und Waarencalculationen mit Spesen, Wechselarbitragen, Gewinn- und Verlustrechnung. 2 St. Coll. Brinkmann.

Physik. Magnetismus, Electricität, Electromagnetismus, Magnetelectricität. Akustik, Optik, Wärme. 2 St. Coll. Brinkmann.

Chemie. Die Metalle. Stickstoff, Kalium, Natrium, Lithium, Ammonium, Magnesium, Calcium, Baryum, Strontium, Aluminium; ihre Oxydationsstufen und wichtigsten Salze. Anfänge der Stöchiometrie. 2 St. Coll. Heger.

Naturkunde. Crystallographie und specielle Mineralogie. 2 St. College Heger.

Zeichnen. 4 St. S. H. C. Oberlehrer Spieß.

Prima A. und B. combinirt.

Religion. Geschichte der christlichen Kirche, nach Kurz. Die Bergpredigt, mit Erklärung und Paränese. Wiederholung einiger Kirchenlieder. 2 St. Der Inspector.

Deutsch. Literaturgeschichte nach Schäfers Grundriß von Anfang bis zum 17. Jahrhundert. Nur die hervorragenden Erscheinungen wurden ausführlicher betrachtet; für die ältere Zeit ist besonderes Gewicht auf die Mittheilung von Proben gelegt; für die neuere wurden die Schüler auf die Privatlectüre hingewiesen. Freie Vorträge zur Ergänzung der Literaturgeschichte. Im Sommer Geschäftsaufsätze; dafür im Winter Repetition und Erweiterung des Hauptsächlichsten aus den Penssen von II. und III. Bearbeitete Themata: 1) Den schlechten Mann muß man verachten, — Der nie bedacht, was er vollbringt. 2) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. 3 a) Glaube nur, Du hast viel gethan, — wenn Du Geduld Dir gewöhnest an (Goethe); b) Fang Alles an nur mit Bedacht, Führe Alles mit Bestand, Was drüber Dir begegnen mag, Da nimm Geduld zur Hand (v. Logau). 4) Zünde nur immer ein Feuer an; es wird bald Einer kommen, der sich daran wärmt (Herder). 5) Das Schicksal schenkt nichts; es verkauft, was wir von ihm empfangen. 6) Rede zur Vertheidigung der Söhne des Cäsars, die des Vatermords angeklagt sind; nach Cic. pro Rosc. Amer. 7) Wie wird die Schuld des Drestes in Goethe's Iphigenie gesühnt? 8) Woher kommt es, daß Hermann im Goetheschen Epos im innigern Verhältniß zur Mutter, als zum Vater steht? (Abiturientenarbeit). 9) Wodurch bethätigt die deutsche Nation am besten ihren

Dank gegen Schiller? 10) Deutsche Zeitungen bei deutschen Ausgewanderten. 11) Der erste Act in der Jungfrau von Orleans. 12) Antonio in Göthe's Tasso. 13) Wie rechtfertigt die brandenburgisch-preussische Geschichte die Vorschrift des großen Königs: *Toujours en vedette*? (Klassenarbeit). 14) Inwiefern ist Thüringen nach Land und Leuten die Mitte und Vermittlung in Deutschland? 15) Was bedeutet die Figur des Riccaut in Minna von Barnhelm? 16) Ein erhabner Sinn — Legt das Große in das Leben — Und er sucht es nicht darin (Schiller). 17 a) Kleider machen Leute. b) Wer sich seines Haares schämt, der ist nicht werth, daß er einen Kopf hat. c) Daß doch die Einfalt immer Recht behält! (Lessing). 18) Freie Arbeit in poetischer Form. 4 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Lateinisch. Es wurde gelesen Virg. Aen. II. 525 — 800. III. 1 — 250. Liv. XXI. 1 — 30. Cic. in Cat. I. Controle der Privatlectüre und Repetition einzelner schwierigen Capitel aus der Grammatik. Exercitia und Extemporalia. 3 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Französisch. Lectüre: Britannicus p. Racine. In Hermanns prof. Handbuch: Cottin, Cuvier, Guizot, Lacretelle. Das Gelesene wurde nach der Erklärung in jeder nächsten Stunde besprochen. Disputirübungen. Im Sommer: Theorie des erzählenden, beschreibenden und schildernden Styls. Muster dieser Stylgattungen wurden vorgelesen und von den Schülern nachgeahmt. Im Winter: Literaturgeschichte seit 1800 mit einzelnen Proben nach ihren Hauptvertretern. Einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. 4 St. Freie Arbeiten: 1) Les changements principaux du gouvernement et de la population, a) de la Grèce, b) de l'Italie. 2) Sur l'héroïsme. 3 a) Les noces des paysans, d'après un tableau. b) L'Egypte et la Grèce; ce que nous disent leurs ruines. 4 a) Les agréments de l'oisiveté. b) Contenu du premier et du second actes de Britannicus. 5) Caractères des personnages principaux de Britannicus. 6) Sur les inventions les plus importantes qui ont signalé la fin du moyen-âge. 7) Frédéric Guillaume le grand électeur (Abiturientenarbeit). 8) Causes de la rapide propagation de l'islamisme. 9) Prouver par des exemples tirés de l'histoire la vérité du mot: *Divise et commande*! 10) La part du sang dans les affaires humaines. 11) Qui perd son huile et sa peine en travaillant? 12) Les moments décisifs de la guerre de sept ans. 13) Pourquoi élève-t-on des monuments aux grands hommes? 14) Influence des exercices gymnastiques. 15) Qui sème le vent, recueillera la tempête. 16) Exercice zur Versetzung. Oberlehrer Neubauer.

Englisch. Lectüre: Richard II. by Shakspeare 3 Acte, unterbrochen von Southey, Battle of Trafalgar und History by Macaulay, Introduction. Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik von Fölsing. Vorführung einzelner Literaturbilder. Freie Arbeiten: 1 a) The chief features of spring. b) A city seen from an eminence. 2) The war between England and France in the 14th century. 3 a) The importance of Charlemagne. b) Reflections on what preceded and followed the interview of Frederick the great and Joseph II. at Neisse, represented in Menzel's picture. 4) The causes of the english revolution of 1688. 5) Some peculiarities in the development of England during the middle ages, after Macaulay. 6) Explanation of some proverbs. 7 a) Remarks upon Shakspeare after that which has been said about him in class. b) Contents of the first and second acts of Richard II., freely told. 8 a) How I should like best to have my chamber arranged. b) The streets of a great town in a winter evening. 9) Oliver Cromwell. What he did and what he was. 10) The country-clergyman. After Goldsmith. 11) How England behaved towards France during the first revolution and empire of the latter. 12) Night and day. Their difference from each other in nature and among man. 13) Early to bed and early to rise Makes a man healthy, wealthy and wise. 14) King Richard II., an image of sickleness. 3 St. Oberlehrer Neubauer.

Geschichte. Von der Reformation bis zu Ludwig XIV., nach Dittmar. Brandenburgisch-preussische Geschichte, nach Hahn. 2 St. Oberlehrer Dr. Rasemann.

Geographie. Politische Geographie von Deutschland. Politische und physische Geographie von Nord- und Osteuropa und Asien, nach Daniel. 1 St. Der Inspector. — Mathematische Geographie nach Wiegand. 1 St. College Brinkmann.

Mathematik. Progressionen. Combinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binominaltheorem, figurirte Zahlen. Sphärische Trigonometrie und neuere Geometrie. Kettenbrüche. Unbestimmte Analytik. Gleichungen des 3. und 4. Grades. Lösung geometrischer, trigonometrischer und arithmetischer Aufgaben. 5 St. Coll. Brinkmann.

Rechnen. Repetition und Befestigung der früher gehaltenen Rechnungsarten. Im besondern: Wechselreduction. Einfache und zusammengesetzte Waaren calculation. Wechselarbitragen. Gewinn- und Verlustrechnung. Beispiele aus der Wahrschein-

lichkeitsrechnung. Berechnung der Conto-Correnten. Abkürzung der Decimalbrüche. Picitationen. Anwendung der Progressionen auf die höhern bürgerlichen Rechnungsarten. 1 St. Coll. Brinkmann.

Physik. Optik. Statik fester Körper, nach Koppe. Coll. Heger.

Naturkunde. Mineralogie. Geognosie mit Geologie. 1 St. College Heger.

Chemie. Die sämmtlichen Schwermetalle, nach Stammer. Gewinnung und technische Verwendung derselben. 2 St. Im Laboratorium erhielten die Schüler Anleitung zu den Manipulationen, zur Herstellung chemischer Präparate und Unterricht in der qualitativen Analyse einfacher Salze und Salzgemische. 2 St. Coll. Heger.

Zeichnen. Außer den gesteigerten Anforderungen im Natur-, freien Hand-Linear- und Planzeichnen wurden von den geübtern und begabtern Schülern Versuche in der Pastell- und Delmalerei gemacht. Dem Talente, wie dem Berufe wurde Rechnung getragen. Anweisung zur Anwendung perspectivischer Gesetze. 4 St. Oberlehrer Spieß.

A n h a n g.

A. Gesangunterricht. Musikdirector Greger.

Sexta und Quinta B. Erlernung der Noten; die Lehre von der Durleiter und ihrem Dreiklänge; Uebungen darin. Choräle und Lieder. 1 St.

Quinta A. Lehre von der Molltonleiter, vom Sexten- und Quartencorde. Uebungen wie vorher. 1 St.

Quarta B. Tactarten und Intervalle. Uebungen im Treffen rhythmischer Sätze und Einübung der Molltonleitern an Chorälen und Liedern. 1 St.

Quarta A. Accordlehre. Rhythmus im Allgemeinen. Treffübungen. 1 St.

Die bessern Schüler aus den genannten und aus den obern Klassen bilden eine zweite und eine erste Abtheilung, deren jede wöchentlich 1 St. hat und Choräle, Lieder, Motetten, Chöre und Soli in methodisch geordnetem Stufengange übt.

B. Turnunterricht. Oberlehrer Bilke. Sämmtliche Schüler werden dazu angehalten. Sie sind nach den Klassen in 24 Riegen, und nach den Leistungen in 3 Stufen getheilt. Im Sommer turnt jeder Schüler wöchentlich 2 St., im Winter 1 St. Die 30 Vorturner haben wöchentlich 1 St. besondern Unterricht.

C. Die beim Unterrichte eingeführten Lehrbücher und Leitfäden sind folgende:

1) Religion. Bibel, Stadtgesangbuch und Luthers Catechismus VI—I.; Kurz christl. Religionslehre. 5. Aufl. III B—II C. und I. Kurz Lehrbuch der Kirchengeschichte, 3. Aufl. I.

2) Deutsche Sprache. Bremer Lesebuch 2. Th. 7. Aufl. VI—II A. Heyse kleine deutsche Sprachlehre. V B—IV A. Schäfers Grundriß der deutschen Literaturgesch. 7. Aufl. I.

3) Lateinische Sprache. D. Schulz Schulgrammat. 16. Aufl. VI—I. Gröbels Anleitung VI—IV A. Ellendt's lat. Leseb. VI—IV A. Cornelius IV A bis III A. Caesar II C—I. Ovid II. Virgil I. Ein Lexicon III B—I.

4) Französische Sprache. Plöb Elementarb. 1. Curs. 13. Aufl. VI bis V A. 2. Curs. 9. Aufl. IV B—I. Beauvais pract. Anleitung 2. Aufl. II. Trögels Lesebuch prof. Theil. 4. Aufl. III B—II C. Siefert, Nouv. choix en prose. 3. Aufl. II B—II A. Büchner und Hermanns Handbuch der neuern frz. Spr. Prof. Theil. 4. Aufl. I. Ein Lexicon III B—I.

5) Englische Sprache. Fölsings engl. Gramm. 1. Curs. III B—III A. 2. Curs. II C—I. Melfords Lesebuch III A—II A. Ein engl. Autor I. Ein Lexicon.

6) Geschichte. Beck's Leitf. beim ersten Unterr. in der Gesch. V B—IV A. Dittmars Leitf. der Weltgesch. III B—III A. Dittmars Umriss der Weltgesch. 6. Aufl. II C—I. Hahn's Leitf. der vaterländ. Gesch. 4. Aufl. I.

7) Geographie. Preuß Erdbeschreibung V B—IV A. Daniels Lehrb. der Geogr. 9. Aufl. III B—I. Wiegands Grundriß der math. Geogr. 4. Aufl. I. Stieler's fl. Atlas V B—IV A. v. Sydow's mittlerer Atlas III B—I.

8) Mathematik. Wiegands Planimetrie 1. Curs. 6. Aufl. IV B—IV A. II. Curs. 4. Aufl. IV A—II C. Wiegands Arithmetik 3. Aufl. III B—II A. Vegas Logarithmen II C—I. Wiegands ebene Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Dessen Stereometrie und sphärische Trigonometrie. 3. Aufl. II A—I. Dessen Lehrb. der algebr. Analysis. 2. Aufl. I.

9) Pract. Rechnen. Günthers Rechenaufgaben 1. Curs. VI—V A. Dessen 2. Curs. V A—II B.

10) Physik. Koppe's Physik. 6. Aufl. III B—I.

11) Chemie. Stammers Lehrb. der Chemie. II B—I.

12) Naturkunde. Burmeisters Naturgesch. 8. Aufl. V B—I.

IV. Unterrichtsmittel.

Wenn nach der neuen Unterrichtsordnung ein besonderer Accent auch auf zweckmäßig gewählte und ausreichende Unterrichtsmittel gelegt wird, so darf unsere Schule sich wohl rühmen, gerade hierin nicht leicht einer ihrer Mitschwestern nachzustehen, sowohl was ihre Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit, als was ihre übersichtliche und handgerechte Aufstellung, endlich auch ihre ordnungsmäßige Verwaltung und Completirung anbetrifft. Alles Beschädigte wird sofort reparirt, alles Verbrauchte, und doch Nothwendige sofort ersetzt. An das für den naturwissenschaftlichen Unterricht amphitheatralisch eingerichtete Zimmer schließen sich zu beiden Seiten die damit in Verbindung stehenden Zimmer für die physikalischen, mineralogischen und zoologischen Sammlungen; an das Laboratorium die Küche und das Zimmer für Aufbewahrung der Präparate und Utensilien. Im Gesangzimmer mit seinem Flügel werden die Musicalien aufbewahrt. Die Bibliothek ist täglich zugänglich für Lehrer und Schüler je nach ihrem Bedarf. Die Landkarten werden täglich zwei mal ausgegeben. An den Zeichensaal stößt das Zimmer für Aufbewahrung der Zeichenbretter und Zeichenvorlagen. Alles Suchen und Zusammenholen wird hierdurch unnöthig; jeder Unordnung und so manchem Verluste wird hierdurch vorgebeugt. Die über die Sammlungen geführten Cataloge sind übersichtlich, vollständig und in den resp. Zimmern zur Einsicht und Benutzung an Ort und Stelle ausgelegt. Von Zeit zu Zeit erfolgt die Revision. Im abgelaufenen Schuljahre

A. erhielt die Schule durch Ankauf: *)

a) für das physikalisch-chemische Cabinet: einen Commutator nach J. Müller, einen abgekürzten Barometer, einen Heberbarometer mit Nonius und zwei Mikroskopen, ein Alphabet zum Schreibtelegraphen, zwei Grave'sche Elemente, einen Messingring zum Zersprengen einer Blase, eine feine Dertlingsche Wage mit Glaskasten, Glaszylinder u. s. w.

b) für das naturhistorische Cabinet: ein Skelett *Ardea cinerea* und ein großes Wespenneß; außerdem einige werthvolle Mineralien zur Einordnung in unsere große Sammlung.

c) für den geographischen Apparat: Delfesklamps Relieffarte von der Schweiz.

*) Die erhaltenen Geschenke werden weiter unten namhaft gemacht.

d) für den Zeichenunterricht: drei Original-Verbilder von Mühlig, Theffel und Kirth; ill. Blumen- und Obststücke, Genrebilder.

e) für die Lehrerbibliothek, die von 1760 auf 1928 Bände gestiegen ist: die Fortsetzungen von den Zeitschriften Stiehls, Langbeins, Vogels, Lübens, Herrigs, Jarneke's, Poggendorfs, Erdmanns und Grunerts; — Heppes Gesch. des deutschen Volksschulwesens, Schmidts Encyclopädie, Lübens pädagog. Jahresbericht 12 Bde., Scheffers christl. Heilslehre. 4. Curs.; Kurz Gesch. der deutschen Lit.; Burguy Stücke z. Uebers.; Oeuvres comp. p. Voltaire 100 Vol.; Fölsings und Melfords engl. Lehrbücher; Klette's Stimmen aus Nord- und Süddeutschland; Pauls Rechenbuch; Zwölf Lieder von Böllner, Bönicke's Gesangschule, Erks Liederchatz; Wackernagels Edelstein, Falke's Gesch. des deutschen Handels.

f) für die Schülerbibliothek, die von 2231 auf 2340 Bde. gestiegen ist: J. Sobieski p. Salvandy; Dielitz Streif- und Jagdzüge; dessen Völkergemälde; Meyers Universum; Geißlers patriot. Geogr.; Lanz Erzählungen aus der alten und mittlern Gesch.; Bäckers Volksagen; Ebersbergs Feiertagsbuch; die illustrierte Welt und das Buch der Welt; Kriegers altdeutsche Volksagen; Zimmermanns Humboldtsbuch; Busch Erzählung.

g) die Zahl der Schulprogramme ist von 2886 auf 3171 Nummern gestiegen.

B. An Geschenken sind folgende eingegangen:

Das Hohe Ministerium der Geistlichen und Schul-Angelegenheiten schenkte 138 Schulprogramme, Försters Denkmale deutscher Baukunst. 5. Bd., v. Duasts Denkmale der Baukunst in Preußen. 2. Heft, Bestimmungen über die Kriegsschulen; — das Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegium 128 Programme Preuß. Universitäten, Gymnasien und Realschulen und die Neue Unterrichts- und Prüfungsordnung für Real- und Höhere Bürgerschulen vom 6. Octbr. 1859; — Herr Provinzial-Schulrath Dr. Suffrian: Protocoll der 10. und 13. Versammlung der Directoren der westphäl. Gymnasien und höhern Bürgerschulen; — Herr Condirector Dr. Eckstein hier: Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preuß. Staat oder Beobachtungen des meteorologischen Instituts 1858; — Herr Baumeister Rust hier: einen Skiofstat oder Zeitsucher im Sonnenschein, nach Dr. August verfertigt vom Mechanikus Boissier in Berlin; — Herr Director Dr. Wiegand hier die von ihm verfasste Denkschrift: Sind gegenwärtig die Staats-, Pensions- und Wittwenklassen noch zeitgemäß? Dessen Lehrbuch der allg. Arithmetik. 4. Aufl.; dessen ebene Trigonometrie. 4. Aufl.; dessen Volksschulbuch der Elemente der ebenen Geometrie. 2. Aufl.; und dessen Zeugnisse für die hohe Bedeutsamkeit

der Lebensversicherung; — Herr Kaufmann Peckolt zu Merseburg: einen Fischreier; — Herr Buchhändler Hirt zu Breslau, der unsere Schulbibliothek schon früher so reichlich mit seinen Verlagsartikeln bedachte: Ramblys Planimetrie 6. Aufl. und Arithmetik und Algebra. 4. Aufl.; Trappe's Physik. 2. Aufl. Deutsches Lesebuch von Nuras und Gnerlich. 2 Bde. 5. resp. 3. Aufl. Seltsam deutsches Lesebuch. 3. Aufl. Wimmers Pflanzenreich nach dem Linnesehen System. 7. Aufl. und dessen Pflanzenreich nach dem natürl. System; Schulatlas des Thierreichs, des Pflanzen- und Mineralreichs; Atlas der Naturgeschichte; — Herr Buchhändler Berner hier: 2 Exemplare von Günthers Rechenaufgaben mit Auflösungen; — Madam Stephan hier: Buch der Welt Jahrg. 1857; — Herr Lehrer Trautmann hier: Vier Erzählungen von Hoffmann; — Herr Lehrer Männel die von ihm herausgegebenen Charakterbilder der englischen Sprache und ihrer Literatur 1. Th.; — die Prima: die Fabier von Freitag; — der Oberprimaner Hermann Gebser aus Alstedt: Schöppners Hausschatz der Länder- und Völkerkunde; — der Oberprimaner Lucke aus Giersleben und der Unterprimaner Schwarzbürger aus Burgliebenau: Menzels deutsche Dichtungen von der ältesten bis auf die neueste Zeit. 3 Bde.; — der Unterprimaner Georg Krüger aus Waißen: Löffels Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstock an. 2 Bde. und Godefroy le jeune ermite p. Schmid; — der Unterprimaner Bernhard Berger von hier: Album poétique de Lacroix und die Partitur der Kindersymphonie von Joseph Haydn; — der Unterprimaner Alwin Lichtenstein aus Gröbzig, der Untersecundaner Ottomar Schooff aus Radegast, der Untertertianer Georg Heinrich aus Zehmisch und der Untertertianer Julius Eulenberg aus Elmen: Lessings Leben und Werke von Adolph Stahr. 2 The.; — der Unterprimaner Hermann Meister aus Rathenow: Lenau's Gedichte. 2 Bde.; — der Unterprimaner Otto Handt aus Farnstedt: Goethe's lyrische Gedichte mit Erklärungen von Dünker. 2 Bde., Dickens the Cricket of the hearth, Histoire d'un Louis-d'or p. Mad. Guizot, Théâtre de la Jeunesse, Thérèse p. Saintes; — der Unterprimaner Alwin Bachof aus Löberitz: die deutsche Trachten- und Modenwelt von Falke. 2 Bde.; — der Unterprimaner Gustav Thiele von hier: Fr. v. Raumers Gesch. der Hohenstaufen. 6 Bde.; — der Unterprimaner Seyffert von hier: Grube's geograph. Charakterbilder. 2 Bde.; — der Unterprimaner Albert Höder von hier: Die bezauberte Rose von Schulze und Binders Schwäbische Volksagen. 2 The.; — der Unterprimaner Paul Kilian von hier: Kukners Reise des Prinzen Waldemar nach Indien; — der Unterprimaner Oscar Herker aus Wernigerode: v. Grimms Wanderungen nach Südosten. 3. Th. und

Bernds Wappenwissenschaft; — der Unterprimaner Franz Bollmer von hier: Butlers Hudibras, übers. v. Soltan; — die Unterprimaner Dellmann aus Eilenburg und Simon aus Zerbst: Bählers Heldengeschichten des Mittelalters 5 Bde. und Passarge Aus dem Weichseldelta; — der Unterprimaner Hirt aus Langensalza: Gottschalls Poetik; — der Unterprimaner Wilhelm Pohle aus Löbejün: Simrocks Nibelungenstrophe und Robolskys französ. Poetik; — die Unterprimaner Udo Bahnschaffe aus Schöningen und Paul Trittel aus Hemsen-dorf: Alexis Roland von Berlin. 3 Bde.; — der Unterprimaner Carl Haring von hier: Schäfers Gesch. der deutschen Literatur. 1. Th.; — der Obersecundaner Julius Reichardt aus Brehna: Shakspeare's sämmtl. Werke. 12 The. in 4 Bden; — der Obersecundaner Emil Zschimmer aus Schmiedeberg: die Gartenlaube. Jahrg. 1856; — der Obersecundaner Müller aus Erfurt: Th. Körners sämmtl. Gedichte; — der Obersecundaner Paul Vogt aus Raumburg: v. Vibra's Narkotische Genussmittel und der Mensch; — der Obersecundaner Eichmann aus Polzow: Hauffs Lichtenstein. 9. Aufl.; — der Obersecundaner Hochheimer aus Zeitz: Burckhardts Allg. Geschichte der neuesten Zeit. 5 Bde.; — der Obersecundaner Berendt aus Löbejün: Schiller und seine Zeit von Scherr; — der Obersecundaner Wilhelm Zschimmer aus Brehna: Burckhardts Gesch. der neuesten Zeit. 5 Bde.; — Der Obersecundaner Hermann Schöley aus Nieder-Ossig: Hartwig Der hohe Norden; — der Untersecundaner Heinrich Becker aus Calbe: Die Götter und Heroen des classischen Alterthums von Stoll; — der Untersecundaner Alexander Dieke aus Zerbst: Deutschland und sein Volk von Steinhard. 2 Bde.; — der Untersecundaner Hermann Lauterbach aus Lauchstedt: Schillers Gedichte mit Erläuterungen von Viehoff. 3 The.; — der Untersecundaner Hermann Günther aus Weissenfels: Hölty's Gedichte; — der Untersecundaner Voße aus Frankenhausen: das Leben der Vögel von Michelet. 2. Aufl.; — der Untersecundaner Paul Mahler aus Frankenhausen: Euripides, übers. von Donner. 2. Thl.; — die Untersecundaner Gebrüder Xaver und Emil Barth aus Steudten: v. Thümmels sämtliche Werke. 8 The. in 2 Bden; — der Untersecundaner Orthmann aus Bromberg: Ufila von Stamm; — der Untersecundaner Hugo Kühne von hier: Püß Charakteristiken zur vergleichenden Erd- und Völkerkunde. 1. Bd.; — der Untersecundaner Julius Wagner vom Petersberge: Bachs geologische Karte von Centraleuropa; — der Untersecundaner Otto Gerecke aus Calbe a/M.: Schenkels Schmetterlingsfammer und Zimmermanns Humboldtsbuch; — der Untersecundaner Hermann Stöfel aus Halle: Kessels Reise- und Jagdabentheuer; — Secunda C.: Esperanza von Müller; — Tertia A.:

Der Jugend Hausschatz und Zul. Hoffmanns Walbläuser. 2 The.; — der Obertertianer Carl Born aus Fienstedt: Hartings Skizzen aus der Natur; — der Obertertianer Carl Finger aus Wettin: Klette's neue Reisebilder; — der Obertertianer Paul Dingel aus Calbe a/S.: Körners sammtl. Werke; — der Obertertianer Hermann Gewald aus Stennemitz: Klette's neues Panorama; — der Obertertianer Otto Rohde aus Köbnitz: Golz die Deutschen. I. Bd.; — der Obertertianer Franz Schmidt aus Göhriz: Wahlstadt 1241 und 1813 von Kuhn; — der Obertertianer Hugo Feistkorn aus Laucha: die jungen Canoe'ros von Müller; — der Untertertianer Otto Hanse aus Neundorf: Sechs Erzählungen von Hoffmann; — der Untertertianer Meyer aus Halle: Hoffmanns Büffeljäger am Lagerfeuer; — der Untertertianer Albert Finger aus Zörbig: Klette's Zala Zala; — der Untertertianer Franz Kunschmann aus Köberitz: Klette's Neues Panorama; — der Untertertianer Friedrich Ulrich aus Gohlis: Hoffmanns Capitain Eirdale; — der Untertertianer Florstedt aus Alsleben: Das Gerippe einer Schwalbe; — der Oberquartaner Hermann Meise aus Gerbstedt: Willis der Lootse; — der Unterquartaner Gustav Müller aus Eilenburg: Am Ramin von Lorm; — der Oberquintaner R. Hedler aus Domnitz: Snells Lehrb. der geradlinigen Planimetrie.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

A. Vormittags von 9—12 Uhr.

Gesang und Gebet.

9—10³/₄ Uhr. IV B. Catechismus-Lection. College Dr. Grotjan.

VI. Geschichte. Lehrer Praß.

Déscar Brauer aus Rößlig: Das Riesenspielzeug, von v. Chamisso.

V B. Lateinische Uebungen. College Dr. Knauth.

Hermann Otto Schlegel aus Ischernitz: Blücher am Rhein, von Kopisch.

V A. Geographie. Lehrer Trautmann.

M. Schönerstedt aus Calbe und A. Nagel aus Trotha: Dialogue, aus Plösch I. Th.

IV B. Latein. Lehrer Praß.

IV A. F. Mertens aus Halle: La carpe et les carpillons p. Florian.

Französisch. College Harang.

Johann Miksch aus Reichenberg: Der Kaiser und die beiden Blinden, von Usteri.

Geschichte. College Dr. Günther.

10³/₄—12 Uhr. III B. Geographie. College Dr. Grotjan.

Ludolph Müller aus Steinhöfel: La belle poule, von Pfau.

Englische Uebungen. Lehrer Männel.

III A. Carl Limprecht aus Egelrode: Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen, von Jean Paul.

Mathematik. College Hahnemann.

II C. Paul Scharre aus Halle: Der Stein der Mutter, von v. Chamisso.

Physik. College Hahnemann.

E. J. Duve aus Eilenburg: The Erl-king, translated by W. Scott.

Französisch. College Harang.

B. Nachmittags von 2 Uhr an.

Der Unterprimaner F. E. Schlegelmisch aus Leipzig: Kindred of the German and English languages and nations (freie Arbeit).

- II B. Deutsche Sprache. Oberlehrer Dr. Trotha.
Theodor Naundorf aus Halle: Barri, von Seidl.

Gesang.

- II A. C. D. Schulze aus Ruckenburg: Les hirondelles, p. Béranger.
Französisch. Oberlehrer Neubauer.
Rudolph Sauer aus Suhl: Die lustigen Musikanten von Brentano.
Chemie. College Hecker.

Gesang.

- 3 $\frac{1}{4}$ —5 Uhr. I. C. F. Bode aus Brehna: L'Iphigénie de Racine et celle de Goethe, comparées (freie Arbeit).
Latein: Oberlehrer Dr. Rasemann.

Gesang.

Mathematik. College Brinkmann.
Carl Dießauß aus Biesenthal: Rom die ewige Stadt (freie Arbeit).
Geschichte: Oberlehrer Dr. Rasemann.

- II B. Bibelfunde des N. T. Oberlehrer Dr. Trotha.

M o t e t t e.

Schluß. Gemeinschaftlicher Gesang.

Die von den Schülern in diesem Schuljahre angefertigten Zeichnungen und Landkarten sind während der Prüfung in dem „Clausurzimmer“, dem Prüfungssaale gegenüber, ausgestellt.

Dem Schlusse der Schullectionen, welcher Donnerstag den 29. März Statt finden wird, geht die Versetzung der Schüler und die Austheilung der Censuren vorher. Der neue Schulcursus beginnt den 17. April. Zur Prüfung der aufzunehmenden Schüler, und zwar der einheimischen, werde ich am 13. April, und der auswärtigen am 14. April während der Vormittagsstunden in dem neuen Realschulgebäude gegenwärtig sein.

Diejenigen Novizen, welche schon eine andere Schule besucht haben, müssen mit dem Abgangszeugnisse von derselben versehen sein.

Halle, den 17. März 1860.

Riemann.